

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post- Zeitungsamt für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vier- teljährl. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 S. Kop. In Russland laut R. Posttaxe.

Östsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni. Die Stelle in der österreichischen Antwort auf die Einladung zum Congrèse, durch welche die Zusammenkunft der Minister in Paris gegenständlos geworden, wird der „Köln. Btg.“ von Wien aus telegraphirt. Sie lautet:

„Damit das von den Cabinetten beabsichtigte Friedenswerk sich vollziehen könne, scheint es uns unerlässlich, vorher übereinzustimmen, daß von den Berathungen jede Combination ausgeschlossen werde, welche darauf abzielt, einem der heute zur Zusammenkunft eingeladenen territoriale Vergrößerung oder einem Machtzuwachs zu geben. Ohne diese vorgängige Garantie, welche ehrgeizige Prätentionen bestigt und nur noch Raum läßt für allseitig und gleichmäßig billige Arrangements, scheint es uns unmöglich, auf einen glücklichen Ausgang der vorgeschlagenen Berathungen zu zählen.“

Der „Aachener Btg.“ wird über den Rücktritt des Herrn v. Bodelschwingh von hier geschrieben: „Als letzter Grund für diesen Entschluß wird angegeben, daß Graf Bismarck im Ministerrathe mit Hrn. v. Bodelschwingh eine Discussion nach Art derjenigen gehabt habe, wie er sie mit den Abgeordneten im Abgeordnetenhaus zu haben pflegte. Damals hat freilich Herr v. Bodelschwingh sehr ruhig, ja, sogar heiter lächelnd zugehört. Jetzt soll er selbst einen Ausdruck, den Herr v. Bismarck gegen ihn gebracht hat, „unparlamentarisch“ gefunden haben.“ Die „Aachener Btg.“ bemerkt: „Es heißt, die Gesundheit des Finanzministers sei angegriffen gewesen. Ist jetzt eine Zeit, krank zu sein?“ Wir glauben, die Krankheit ist eine moralische, der Minister hat nicht gewußt, wie verfassungsmäßig den an ihn gestellten Anforderungen zu genügen sei, und er hat es vorgezogen, sich der undankbaren Arbeit zu entziehen. Die neuen Abgeordneten, wußte er, würden kein Geld bewilligen, ohne vorherige Garantien, und er fühlte den Boden unter sich wanken. Er konnte sich nicht überzeugen, daß die Abgeordneten darauf hören werden, wenn ihnen gesagt wird, als Patrioten müßten sie bewilligen. Er wußte, daß man sagen werde, die Abgeordneten seien so patriotisch wie irgend ein Minister; aber nachdem man ihnen im Frieden das Budgetrecht verweigert, hätten sie keinen Grund, die Börse aufzuhun, ehe ihnen nicht ihr verfassungsmäßiges Recht eingeräumt sei, jetzt, wo man ihre Hilfe brauche. Die Gegner der Verfassungsrechte haben sich ihre Verlegenheit selbst zugezogen. Hr. v. Bismarck hat zur Zeit gesagt, er werde Krieg führen, auch ohne Kammer, und das Geld nehmen, wo er es finde. Aber es findet sich nicht auf die Länge; die künstlichen Mittel reichen nicht aus, denn es gibt noch etwas, was sich aller Gewalt entzieht, das ist der Credit. Man kann commandiren, was man will, nur zweierlei nicht, die Begeisterung und das Geld.“

Über den früher angekündigten Marsch von 4000 Mann österreichischer Truppen auf der Eisenbahn über Hanau durch Hannover nach Holstein berichtet die „Köln. Btg.“: „Der Plan scheint zunächst nur darauf berechnet gewesen zu sein, die Stimmung der Regierungen in Kurhessen und Hannover zu prüfen. Es ist unterblieben, nachdem man sich in Wien überzeugt haben wird, daß diese Regierungen nur auf Beschluss des Bundes sich bereit finden lassen würden, österreichischen Truppenverstärkungen den Durchzug durch ihre Gebiete in der erklärten Absicht eines feindlichen Auftrittens gegen Preußen zu gestatten.“

Frankfurt a. M., 5. Juni. Einem der wichtigsten Vorgänge in der letzten Bundestags-Sitzung, nämlich dem Antrage Bayerns auf Neutralisierung der Bundesfestungen Mainz und Nassau und zeitweilige Zurückziehung der österreichischen und preußischen Truppen aus denselben, scheint erst jetzt die verdiente Beachtung geschenkt zu werden. Die Sache scheint in ihrer Ausführung für den Kriegsfall die Bedeutung einer Neutralisierung Westdeutschlands zu haben. Einem besonderen Werth dürfte der Antrag aber dadurch erhalten, daß er jedenfalls dazu beitragen würde, eventuell den Krieg im Osten zu lokalisieren, und daß er eine Einmischung Frankreichs sehr erschweren würde. Kommt der Congrèse zu Stande, so wird er deshalb auch auf den Gang desselben nicht ohne Einfluß sein. Auch auf die Haltung und zukünftige Stellung Bayerns dürfte er einiges Licht werfen, und zwar, wie man sagen könnte, mehr oder weniger in der Richtung der Main-Linie. (R. B.)

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Die Conferenz ist tott; Clarendon und Gortschakow haben bereits die Nutzlosigkeit der Bemühungen der Neutralen constatirt und Drouyn de Lhuys steht betümmerten Herzens mit dem Fürsten Metternich am Grabe seiner Hoffnungen, wenn nicht seiner Stellung. Mensdorffs Verfahren ist so unflug, wie uncorrect, und gleicht genau dem, daß er bei der letzten Polnischen Rebellion beobachtete, wo er erst die Polen hätzchelte und zu ungeheuren Opfern stachete, um sie hinterher plötzlich abzufangen und einzustechen, was ihn aber heute nicht abhält, ihnen wiederum die Hand zu küssen, um ein Polnisches Freikorps zu erlangen. Dem Kaiser Napoleon wurde bis zur Entscheidung geschmeidelt, und wenn er weniger überrascht als geärgert wurde, so geschah es, weil er seine Leute kannte. Der Groß ist um so gründlicher, als man die Antwort des Deutschen Bundes hier gleichfalls für ein Product österreichischen Einflusses und den Thatbeweis hält, daß die mittelstaatlichen Höfe der Mehrzahl nach mit den Habsburgern durch Dick und Dünn zu gehen entschlossen sind.

Die Nachrichten aus Merito laufen schlecht. Die Loope des Lotterie-Anleihens werden nicht ausbezahlt. Frankreich zieht immer mehr seine Hand von seinem Schützlinge weg, und es heißt sogar, es bestehne eine Verabredung zwischen Paris und Washington, nach welcher nach dem Sturze Maximilians beide Regierungen ihren Einfluß vereinigen würden, um Santa Anna ans Ruder zu bringen.

Der Staatsrath adoptierte neuerdings einen Gesetzentwurf, der den Abschluß einer Convention mit England zum Inhalt hat, durch welche die französischen Colonien in den Antillen das Recht erhalten, für die Einfuhren aus den Britisch-Nordamerikanischen Besitzungen Canada, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland die Eingangszölle nach gegenseitigem Ueberkommen herabzusetzen. Diese Art Zusatzakte zum Englisch-Französischen Handelsvertrage war vor etwa zwei Monaten durch eine Deputation aus Britisch-Nordamerika hier reklamirt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Juni. Wie die „Neue Preuß. Btg.“ erfährt, sind die Preußen heute in Holstein eingezogen. Die österreichischen haben sich unter Protest auf Altona zurückgezogen.

Über das „Verlangen eines Ministerwechsels“ enthält die „Prov.-Corr.“ einen längeren Artikel in welchem es u. A. heißt, daß der König der Sache seines Volkes kaum eine größere Gefahr bereiten könnte, als wenn er in diesem entscheidenden Augenblicke einen Wechsel in seiner Regierung beschließe. Was jetzt vor Allem Noth thue, daß sei ein klares, festes und entschiedenes Wollen. Schließlich heißt es: „Wer es mit dem Vaterlande redlich meint, kann auch bei den Wahlen nur solchen Männern seine Stimme geben, welche sich verpflichten in der gegenwärtigen verhängnisvollen Zeit unbedingt und rückhaltlos zur Regierung Sr. Maj. des Königs zu stehen.“

Wir hören, daß dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck durch Vermittelung des Französischen Botschafters Benedetti ein an ihn gerichtetes Schreiben des Kaisers Napoleon übergeben wurde, welches in sehr freundlichen Worten abgefaßt ist und namentlich das willige Entgegenkommen in Beziehung auf die Conferenz warm anerkennt. (B. B.-Z.)

Nach der „Berl. B.-Ztg.“ hat der Französische Minister des Auswärtigen, Drouyn de Lhuys, an sämtliche bei den Deutschen Höfen beglaubigten Französischen Gesandten ein Rundschreiben erlassen, ihre Bemühungen dafür einzutreten zu lassen, daß dieselben in dem Kampfe zwischen Preußen und Österreich volle Neutralität beobachten und dadurch der Krieg auf die möglichst engsten Grenzen beschränkt werde.

Nach der „R. A. Btg.“ ist der Versuch des Großherzoa von Baden in Pillnitz, das Sächsische Cabinet zu einer unbefangenen Auffassung und Erwägung der gegenwärtigen Verhältnisse zu bestimmen, vollständig fehlgeschlagen. Das Sächsische Cabinet scheint Willens auf jede Gefahr hin der Bundesgenossen Österreichs zu bleiben.

Zu Regierungs- Bevollmächtigten bei den betreffenden Darlehnskassen sind, wie die „Kreuz-Btg.“ hört, in Königslberg der Regierungsrath Schloß, in Stettin der Regierungsrath Staberoh, in Frankfurt der Regierungsrath Meyer, in Danzig der Regierungsrath v. Meusel ernannt.

Altona, 7. Juni, 1 Uhr 5 Min. Mitt. Soeben sind hier selbst der Statthalter mit seinen Bureau, die Landes-Regierung und der Erbprinz von Augustenburg angekommen.

(Tel. der B. B.-Ztg.)

Frankfurt a. M., 7. Juni, Nachm. Die Majorität der Militärcommission hat auf Österreichs Antrieb beschlossen, den Bundestage nicht Darmstadt, Nassau und Bayern als nächste Territorialstaaten zur einstweiligen Besatzung von Mainz vorzuschlagen, sondern Kurhessen und die Thüringischen Contingente. Die Darmstädtischen und Nassauischen Truppen sollen für die Feldarmee disponibel bleiben. — Morgen findet eine außerordentliche Bundestagsitzung statt. Sollte Preußen mit seinem Vorschlage: Mainz von Bayern, Darmstadt und Nassau besetzen zu lassen, in der Minorität bleiben, so hält man das Scheitern des ganzen Bayerischen Antrages für gewiß, da Preußen sein Besatzungsrecht nicht abzutreten braucht, und beim Verbleiben der Preußen in Mainz auch die österreichischen dort bleiben werden. (W. T. B.)

München, 6. Juni, Abends. Die Adresscommission der zweiten Kammer hat sich dafür ausgesprochen, daß unter Umständen ein engerer Verband der Mittel- und Kleinstaaten nebst einer Volksvertretung hergestellt werde, die als Ausgangspunkt eines allgemeinen Parlaments dienen könne. (W. T. B.)

Wien, 7. Juni, Vorm. Die „Wiener Btg.“ veröffentlicht ein vom 6. d. M. datirtes kaiserliches Handschreiben an den Ungarischen Hofkanzler v. Mailath, welches anordnet, daß wegen des in Ungarn herrschenden Notstandes unverzüglich eine Kommission unter dem Vorsteher und der Leitung des Tavernifus gebildet werde, um über Mittel zur Abhülfe, sowie über deren Beschaffung und Verwendung erschöpfende Vorschläge zu machen.

Ein weiteres Schreiben an den Staatsminister befiehlt die Veranlassung sofortiger Erhebungen, um heutheil zu können, in wie weit die Besorgnisse wegen der Ernte bei einzelnen Fruchtgattungen begründet seien, und um Geeignete rechtzeitig erwägen zu können. — Anlässlich der Überereichung der aus Pest und Osten eingegangenen Loyalitätsadresse äußerte der Kaiser: Es finde in dem gegenwärtigen ersten Momente, wo äußere Verwickelungen ihn zur Vertheidigung des Ansehens der Krone und der Interessen der Monarchie nötigen dürften, großen Trost und Stütze in der begeisterten Opferwilligkeit seiner treuen Völker; er nehme die Adresse als neuen Beweis bewährter Treue und Vaterlandsliebe entgegen.

In Betreff der von dem Baron Werther dem Grafen Mensdorff mitgetheilten neuesten Preußischen Depesche erfährt die heutige „Neue Freie Presse“, daß die Preußische Regierung zunächst Verwahrung gegen die von Österreich abgegebene Erklärung am Bunde eingelebt habe. Zugleich habe die Preußische Regierung erklärt, daß sie ihr von Österreich beeinträchtigtes vertragsmäßiges Recht in den Herzogthümern mit allen Mitteln zu behaupten entschlossen sei. Nach der Vorlesung der Depesche habe Baron Werther die Mittheilung gemacht, daß dem General von Manteuffel die Weisung ertheilt sei, zur geeigneten Stunde in Holstein einzutreten und das Land im Sinne der Wiederherstellung des durch den Wiener Frieden etablierten Condominiums zu besetzen.

Die heutige „Presse“ bemerkt in ihrem Leitartikel zu der Auslassung des „Constitutionnel“ über Österreichs Stellung zum Congrèse: Österreich hat keineswegs eine Erörterung der betreffenden Fragen bestigt. Es wolle nur, daß keine der zur Conferenz geladenen Mächte aus derselben mit einem Machtzuwachs hervorgehe, daß jede so viel gebe als sie nehme. Wollen die Neutralen vielleicht etwas anderes? Es könnte so scheinen, daß dies bei einem Theile der neutralen Mächte der Fall war, da man jetzt die Action eingestellt hat, nachdem Österreich mit seinen Instructionen offen hervorgetreten ist und dadurch die Partner gezwungen hat, Farbe zu bekennen.

Nach einer Mittheilung der „Östdeutschen Post“ gedenkt die Pforte wie an der Albanischen, auch an der Dalmatiner Küste eine Kriegsflottenabtheilung aufzustellen, um etwaige Landungsversuche Italienischer Freischäaren zu verhindern. Es soll diese Vorsichtsmaßregel in Folge einer Vereinbarung mit Österreich getroffen werden.

Genua, 5. Juni. Nach dem „Diritto“ wird Italien den Preußen feindlichen Rollvereinstaaten den Handelsvertrag kündigen. Zwei Corps Alpenschützen werden für Stelvio und Tonale errichtet, welche die Gebirgsplätze zu vertheidigen haben. (Allg. Btg.)

Paris, 5. Juni. Man sieht hier der Nachricht von einer sehr entscheidenden Bewegung der Italienischen Flotte entgegen.

(N. Br. Btg.)

Stettin, 1866.

Freitag, 8. Juni.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzelle 2 R.

Insette nehmen an: 1. in Berlin: A. Reitemeyer, Breitestr. 1.

in Hamburg-Altona: Haasestein & Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honoriert.

London, 7. Juni, Mittags. Die Agra- und Masterman's Bank limited, im Jahre 1864 gegründet aus einer Verbindung der Agra and United Service-Bank mit dem uralten Geschäft der Herren Masterman Wildered Peters & Co., hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Bank ist auf einem Capital von drei Millionen £. basirt, worauf 1,350,000 £. eingezahlt waren. (T. d. B. B.-Z.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Berlin, 7. Juni. Mittels allerhöchster Cabinetsordres vom 1. d. Mts. ist der Kronprinz für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Gouverneur von Schlesien ernannt.

Bezüglich der ablehnenden Antwort des Magistrats, betreffend die Annahme der Darlehnskassen schiene, hat die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, dem Magistrat zu erwidern, sie müsse bei dem Beschuß vom 2. d. M. beharren. Sollte der Magistrat dennoch Darlehnskassenscheine vereinnahmen lassen, so macht die Versammlung ihn für den der Stadt erwachsenden Schaden verantwortlich, indem sie sich ihre Rechte gegen denselben vorbehält.

Berlin, 7. Juni. Die Zeitungsnachricht, daß Se. Maj. der König morgen nach Breslau abreisen werde, ist unrichtig.

Kiel, 7. Juni. Gegen den heute bevorstehenden Einmarsch der Preußischen Truppen in Holstein und die Besetzung der von österreichischen Truppen nicht besetzten Theile Holsteins, wird der Statthalter protestiren, übrigens die Befehle des Kaisers abwarten. Die Oberregierungsbörde fiedelt heute nach Altona über, wo sich die Brigade Kalif concentrirt.

Altona, 7. Juni. Der preußische General Fließ über-

schritt heute Morgen die Eider in südlicher Richtung.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Köln, 7. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: schön. Weizen steigend, Loco 6 R. 15 S., Juli 5 R. 29 S., Nov. 6 R. 5 S. Roggen aufgereg't, Loco 5 R., Juli 4 R. 23 S., Nov. 4 R. 26 S. Rübbel ruhig, Loco 15^{1/2}/10 R., Oct. 13^{1/2}/10 R. Leinl. Loco 13^{1/2}/10 R.

Paris, 7. Juni, 11 Uhr 7 Minuten. Mehl matt, Juli-August und Januar-April 1807 55 Frs. 25 c. — Rübbel wenig verändert, Sept. Oct. u. Jan.-April 1807 96 Frs.

Berlin, 7. Juni. Wind: WSW. Thermometer trüb 13° +. Witterung: Regen. Weizen Loco fand wenig Frage — es warenindeß auch nur vereinzelt Anerbietungen am Markt. Lieferungswaare, meistlich höher gehalten, blieb ohne Umsatz. Roggen zur Stelle ging nur wenig um — dagegen sollen im Laufe des Vormittags mehrere größere Partien zum Verkauf gekommen sein. Im Termingeschäft war es möglich belebt. Beiläufige Deckungen ließen die Frage dem Angebot in hohem Grade überlegen werden und führten zu einer Preissteigerung, die immerhin sehr erheblich genannt werden muß. Der Markt schloß dann auch sehr fest. Gestindigt 14,000 Fr. Effektiver Hafer wurde, selbst zu merklich besseren Preisen, willig aus dem Markt genommen, und auch für Lieferungswaare bewilligte man wesentlich höhere Forderungen. Gef. 1800 Fr. Rübbel war möglich gut gefragt und holte durchweg etwas bessere Preise. Der Handel erlangte aber keine besondere Ausdehnung. Spiritus fand etwas bessere Kaufluft und die Preise vermochten sich auch eine Kleingefäß zu haben. Das Geschäft war nicht ganz unbelebt und der Schluss blieb best.

Wheaten Loco 40—66 R. 2000 g nach Qualität gefordert, gelber 2000 g auf Lieferung für Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 60 R. Br., Sept.-Oct. 61 R. Br.

Roggen Loco 41^{1/2}—43^{1/2} R. 2000 g nach Qualität gefordert, für 80/82^{1/2} 42^{1/2}—42^{1/2} R. ab Boden und ab Kahn bez. schwimmend 82/83 g holte 44 R. Br., Juli-Aug. 41^{1/2}—43 R. bez. u. Br. 4^{1/2} R. Br. Gd., Juli-Aug. 42^{1/2}—43^{1/2} R. bez., Aug.-Sept. 43^{1/2} R. Br. Gd., Septbr.-Octbr. 43—43^{1/2} R. bez. u. Gd., 44 R. Br. — Gerste Loco 33—40 R. 2000 g nach Qualität gef. ord. Schle. (schwimmend) würde mit 33 R. verlaufen. Lieferung Sept.-Octbr. (für 1800 g) 35 R. Br. — Hafer Loco 26—31 R. 1200 g nach Qual gefordert, für Schle. 28^{1/2}—30^{1/2} R. Br., Br. 29 R. bez. Juli 30^{1/2} R. bez., Juli 30^{1/2} R. bez., Juli 30^{1/2} R. bez., Septbr.-Octbr. 27^{1/2} R. Br., Oct.-Nov. 27 R. Br. — Erbien, Kochware 52—60 R. 2250 g nach Qualität gef. Futterware 45—52 R. 2250 g nach Qualität gef. Für Futterware 49 R. bez.

Delfsamen, Raps für Sept.-Octbr. 73 R. Br. für 1800 g Rüben für September-October 69 R. für 1800 g bez. und Gd. 70 R. Br.

Rübel Loco 13^{1/2} R. bez., Juni 13^{1/2}—14^{1/2} R. bez. u. Br. 13^{1/2} R. Gd., Juni-Juli 12 R. bez., Juli-Aug. 11^{1/2} R. Br., Aug.-Sept. 11^{1/2} R. Br. Gd., Septbr.-Octbr. 11^{1/2}—5^{1/2} R. bez., Br. und Gd., October-Nov. 11^{1/2}—5^{1/2} R. bez., Br. — Leinl. Loco 11^{1/2} R. Gd.

g. Gegen gestern war Wien $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$, Petersburg $\frac{1}{8}$ und Warschau $\frac{1}{2}$ niedriger.

Wollberichte.

Breslau, 6. Juni, Abends 6 Uhr. Die Stimmung hatte sich im Allgemeinen bis Abend nicht geändert, der lebhafte Verkehr des Morgens blieb ohne Unterbrechung. Über $\frac{2}{3}$ des ganzen Verstandes resp. Lagers wurde verkauft, Preise sanken gegen die Angebote von heute Morgen nicht. Feinere Wollen wurden auch jetzt im Verhältnis zu mittlerer Ware besser bezahlt, bewilligt wurden für feine und hochfeine Wollen bis 90 R., während Kammwollen durchschnittlich nicht unter 65 R. abgegeben wurden. Bis morgen Mittag kann man den diesjährigen Markt als ziemlich beendet ansehen. Zur Auktion wurde bis jetzt wenig angemeldet. Von Lombardgeschäften der Wolle ist uns heute nichts bekannt geworden.

Breslau, 7. Juni, Vormittags. Der biesige Markt ist vollständig beendet. Alles wurde zu gestrigen Preisen verkauft. Die Zufuhren waren um ein Viertel geringer als sonst. Viele Besitzer kamen nicht zu Markte, da sie noch niedrigere Preise befürchtet hatten. Das Ausland und der Rhein acquirirten das Gros der Wollen. Die inländische Industrie war fast ganz unthätig.

See- und Stromberichte.

Stettin, 7. Juni. Laut brieflicher Nachricht des Capt. Zenzel ist derselbe mit seinem Schiffe „Waldemar“ am 28. Mai wohlbehalten auf Gargenti Rhede angekommen.

Helsingør, 5. Juni. Von südwärts passirt: gestern Nachmittag 1 Uhr: Norm. Bark London aus Christiania; Prinds Henrik aus Drammen; Briggs Wilhelm, Tersmeden; Prosperity; Preuß. Bark Mercedes, Schwarz; mit Standort Thusneld, Capt. Riedeler; Schooner mit Standort Lucina, Capt. Schmidt; Mecklenburgische Briggs Germania, Möller; Frau Maria, Voß; Rosdorfer Briggs die Braut, Wegner, Oldenburger Schoonerlagent Concordia, Thümler, Englische Bark Prince Albert aus Hull, Briggs Joblings. Heute Vormittag 7 Uhr: Jütland (D.), Bissel; Norm. Bark Nord, Knudsen, Briggs Vanadis, Musgaard, und Judith, Stibolt; Schwed. Barken, Runeberg, Brins Gustaf, Eliza, Russ. Briggs Dacapo, Düsing, Preuß. Briggs N 27 (Thetis, Tant), N N 27 (Emilia, Müller), N 140 (Pilot, Lemke), dreimastiger Schooner G B N 45 (Gut Heil, Wilcke), Schooner Willem, Hinrichs, Holl. Schoonerluffe Belina, Pot, Albertina, Piebes, Engl. Briggs Isabella und Empress.

Von nordwärts passirt, heute Vormittag 10 Uhr: Humber (D.), Stor. Mittags angekommen: Preuß. Slip Hoffnung, Bantow, von Narva nach Leith.

Wind: Morgen S.D., Marssegels-Rücke. Mittags O.S.D., do. Barom. 28. 2. Therm. + 17 $\frac{1}{2}$ Gr. R.

Stettiner Hafen.

Juni	Angekommen	von	Elwine Friedericke, Millner Sunderland
7. Queen (SD), Angus	Stornoway	Stolp (SD), Ziemke	Kopenhagen
Gipsey Queen, Kissack	do.	Abgegangen nach Swinemünde:	
Johannes, Quastenberg	Petersburg	Juni bestimmt	nach
Emanuel, Larsen	Bergen	7. Stradella, Ziepke	England 6 U.M.
Latona, Mikkelsen	Grimsby	8. Anke, Blecker	Enden 4 U.M.
Eugenie Marie, Rio	Rotterdam		
7. Juni Abends Wind: N.W. Wasserstand 1 F. 8 2.			

Telegramm der Ostsee-Zeitung. In Swinemünde angekommene Schiffe.

7. Juni 5 U. 32 M. Nachm.	von	Revier 14 $\frac{1}{4}$ F.
Anna Regina, Kohn	Arnis	Wind: N.

Stolp (SD), Ziemke Strom eingehend.

Wind und Wetter.

7. Juni.	Bar. in Par.	Lin. Temp.	R.	Wind und Wetter.
Mg. 8U. Haparanda	338,3	8,2 N.	mässig	heiter, bewölkt.
- Petersburg	337,6	15,2	still	mässig
- Riga	338,8	14,9	SO.	schwach
- Stockholm	338,3	16,2	OSO.	heiter.
- Skundesnä	338,7	11,2	N.	schwach
- Helder	339,8	13,0	SO.	still
- Memel	338,1	13,5	NO.	s. schwach
- 7U. Königsberg	338,0	14,8	O.	s. schwach
- 6U. Danzig	338,0	13,3	N.	mässig
- 7U. Cöslin	337,8	15,9	still	heiter.
- 6U. Stettin	339,2	13,0	NW.	schwach
- 6U. Breslau	332,7	14,2	W.	schwach
- 6U. Köln	337,2	13,8	W.	schwach
- 6U. Ratibor	329,1	13,1	N.	s. schwach

Stettiner Oberbaum-Liste.

Juni von	Schiffer	Empfänger	mit
7. Kienitz	Bumke	H. Dethloff	14 W. W., 55 W. Gerste
Frankfurt a. O. Klasse		Markuse & Maak	26 W. Weizen
E. Bremberg	Reschke	L. Jürg	15 Gerste

Stettiner Unterbaum-Liste.			
— Anclam	Band	U. Wendorff	63 Gerste
—	Ramm	H. Werain	12 $\frac{1}{2}$ " Roggen
—	Ringhardt	U. Wendorff	37 Gerste
—	Schiffer	nach	mit
5. Juni	Schiffer	nach	5. Mattner Berlin Stettin Goldberg 566 Miehl
5. Mattner	Berlin	Stettin	Neufeld 22 W. Weizen
Rorarius			Berger Neustadt a. W. Potsdam Zielenziger 63 W. Hs. 4 W. Ebs.
6. Grambow	Birk	Berlin	7 W. Gerste
6. Grambow	Birk	Borchart	50 " Roggen

Neustadt-Eberswalder Canal-Liste.			
5. Juni	Schiffer	nach	5. Mattner Berlin Stettin Goldberg 566 Miehl
5. Mattner	Berlin	Stettin	Neufeld 22 W. Weizen
Rorarius			Berger Neustadt a. W. Potsdam Zielenziger 63 W. Hs. 4 W. Ebs.
6. Grambow	Birk	Berlin	7 W. Gerste
6. Grambow	Birk	Borchart	50 " Roggen

Swinemünder Einfuhr-Liste.			
Stornoway (SD), Angus	Angus. (Ahr. W. Geiseler.)	Th. Hellm. Schröder	447 Do. Hering. A. Kritstein 165 do. C. F. Mekenthin 113 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ do. A. & J. Rahm Nachf. 78 do. B. Stümer 97 do. W. Stein 30 do.
Kopenhagen: Stolp (SD), Ziemke	Ziemke. (Ahr. R. C. Gribel.)	M. H. Berliner	100 S. Reis. Gebr. Schulz 1 Pack Robbenfelle. Schreyer & Co. 1 Pack. J. Hildebrandt 1 Kiste. Carl Lethe 25 Btl. Kortholz. Ordre 1 Pack gebrauchte Kleider, 1 Koffer Muster, 1 Pack und 1 Kiste Persiennen, 65 Tonnen Kohlentheer.
Anna Sperling, August Ahren, Verlobte.			

Verlobungs-Anzeige. [2734]

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn August Ahrens hier beehren wir uns, hiermit ergebenst anzugeben. Stettin, den 7. Juni 1866.

W. Sperling und Frau.

Anna Sperling,
August Ahren,
Verlobte.

Concurs = Eröffnung. [264-1]

Königl. Kreis-Gericht zu Stettin. Abtheilung für Civil-Proce-Sachen.

den 1. Juni 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Carl Hoffmann zu Stettin ist der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem

auf den 7. Juni 1866, Mittags 12 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminzimmer N 13, vor dem Commissar, R. eisricher Müller, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolven oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitzer der Gegenstände bis zum 7. Juli 1866, einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die selben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 7. Juli 1866, einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gebildeten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Besinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 19. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminzimmer N 13, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, flus- u. Land-Transport

übernimmt Versicherungen auf Getreide, Speditionsgüter und Waaren aller Art während des See-, Flus- und Land-Transportes zu mäßigen Prämien.

Die Gesellschaft ist bekannt, bei Regulirung von Schäden nur nach liberalen Grundsätzen zu verfahren und den Interessen der Beschädigten prompt Rechnung zu tragen, weshalb ich dieselbe zum Abschluß von Versicherungen hiermit bestens empfehle.

Ed. Busse,

in Firma: A. & F. Rahm Nachfolger,

Haupt-Agent der Düsseldorfer Allgem. Vers.-Gesellschaft

für See-, Flus- und Land-Transport.

General-Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt der

Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066]

[1066